

heime Wahlen nach einer gemeinsamen Kandidatenliste der Nationalen Front, in der alle Parteien und gesellschaftlichen Organisationen vertreten sind, gewählt. Die sozialistische Rechtspflege hat die Aufgabe, die Menschen zum sozialistischen Bewußtsein zu erziehen, die Rechte und Interessen der Bürger zu wahren, das gesellschaftliche Eigentum zu sichern und die sozialistische Gesellschaftsordnung vor feindlichen Anschlägen zu schützen. Die —> *Rechtsprechung* wird durch gewählte Richter und Schöffen sowie —> *gesellschaftliche Gerichte* ausgeübt. Der sozialistische Staat gewährleistet den zuverlässigen Schutz seiner Bürger sowie der sozialistischen Errungenschaften mit Hilfe seiner bewaffneten Organe und der Kampfgruppen der Arbeiterklasse.

Seit dem Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse in der DDR geht es darum, die —> *entwickelte sozialistische Gesellschaft* zu gestalten und so grundlegende Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus zu schaffen. Diesem Ziel dient die vom VIII. Parteitag der SED (1971) beschlossene Hauptaufgabe, die in der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, der weiteren Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes auf der Grundlage eines hohen Entwicklungstempos der sozialistischen Produktion, der Erhöhung der Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des Wachstums der Arbeitsproduktivität besteht. Die Verwirklichung der Hauptaufgabe entspricht dem Wesen der sozialistischen Gesellschaftsordnung; sie ist Grundbestandteil der Politik der DDR. Der XI. Parteitag der SED (1986) konnte erneut feststellen: »Die Tatsache, daß die DDR nun schon über anderthalb Jahrzehnte eine kontinuierliche ökonomische und soziale Entwicklung gewährleistet.

darf man zu Recht als ein historisches Zeugnis dafür bezeichnen, was der reale Sozialismus vermag... Unser Hauptkampfheld ist die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik. Wir sind dafür, diesen Kurs fortzuführen.« (Honecker, XI. Parteitag, S. 25/26.) Kultur und Bildung in der DDR sind ein wesentlicher Bestandteil der gesellschaftlichen Entwicklung. Sie tragen zur Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten bei, die über eine hohe Allgemeinbildung verfügen, mit der Weltanschauung der Arbeiterklasse ausgerüstet sind, als Patrioten und Internationalisten fühlen und handeln, sich den Reichtum der Kunst erschlossen haben, eine sozialistische Einstellung zur Arbeit besitzen und das gesellschaftliche Leben bewußt mitgestalten.

Die DDR betreibt als Teil der sozialistischen Staatengemeinschaft eine —> *Außenpolitik*, die als konsequente Friedenspolitik den Interessen des Volkes entspricht und von der Achtung des Völkerrechts, der Souveränität und der Gleichberechtigung aller Staaten getragen ist. Sie wird von dem Bestreben geleitet, alles für die Festigung und eine dauerhafte Sicherung des Friedens zu tun, die günstigsten äußeren Bedingungen für den weiteren Aufbau des Sozialismus zu schaffen, zur Stärkung der sozialistischen Staatengemeinschaft beizutragen, ihre weitere Annäherung zu fördern, stets internationale Solidarität mit den um ihre Freiheit kämpfenden Völkern zu üben, die Politik der friedlichen Koexistenz in den Beziehungen zu den kapitalistischen Ländern durchzusetzen. Der Eckpfeiler der Außenpolitik ist das unzerstörbare brüderliche Bündnis mit der UdSSR und den anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft. Seit Sept. 1950 ist die DDR Mitglied des —> *Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe* und seit Mai 1955 Mitglied des Warschauer